

aufgezählt, die lebensvolle Dynamik der Tagung aber scheint kaum zwischen den Zeilen auf.

München

Karl Müller SVD

RETIF, ANDRÉ: *Initiation à la Mission*, Bible-doctrine-liturgie (Collection „Omnes Gentes“). Editions Fleurus [31—33, rue de Fleurus]/Paris VIe, 1960, 287 pp.

Der bekannte französische Autor beabsichtigt nicht, ein missionswissenschaftliches Handbuch oder eine Missionstheologie vorzulegen. Er will lediglich eine Einführung, eine ‚Einweihung‘ (*initiation*) in verschiedene Fragen, die die Mission angehen, bieten. Vf. nennt die dabei angewandte Methode eine *aktive*, d. h. der Text ist schematisch und kondensiert abgefaßt, um den Leser, will er Nutzen von der Lektüre haben, zu zwingen, über ihn nachzudenken und ihn so zu ‚verlängern‘ (9). Es handelt sich also um freiwillig unvollendete Skizzen, um Anregungen zum Nachdenken, zum Erarbeiten.

In dieser Hinsicht bietet Vf. sehr viel. Nach einer Einleitung über den Begriff der Mission (13—21), die für ihn wesentlich ‚Evangelisation der Nichtchristen‘ ist, handelt er in drei Teilen, wie im Untertitel angegeben, über Bibel und Mission (23—145), Missionslehre (147—229) und Liturgie und Mission (231—283) und schließt mit einem Kapitelchen über den Geist des Missionars (284—287).

Fast die Hälfte des Buches ist der Bibel gewidmet, hier wieder überwiegend dem AT. Vf. gesteht, daß sich in ihm, was Missionsorganisation und -tätigkeit oder klar herausgestellte Missionslehre angeht, nichts Bemerkenswertes finden lasse. Ihm geht es darum, am Exklusivismus und Universalismus des jüdischen Volkes die fortschreitende Vervollkommnung auf die Offenbarung Christi hin aufzuzeigen.

Uns interessieren, ohne damit ein abwertendes Urteil über die übrigen Teile fällen zu wollen, hauptsächlich die treffenden Ausführungen über den Missionsbegriff: *„Mission ist die aus der Liebesbewegung des dreifaltigen Gottes stammende geistliche Tätigkeit, die darin besteht, den Nichtchristen das Evangelium zu künden und unter ihnen in einer dem Volk angepaßten und gesicherten Form die gesamte christliche Heilsordnung zu begründen, in der Absicht, die Nichtchristen zu retten und so die Vollendung des Geheimnisvollen Leibes Christi und die Verherrlichung des Vaters durch den Sohn im Heiligen Geist zu bewirken“* (20).

Münster

Josef Glazik MSC

SCHMID, JOSEF: ‚Moderne Bibelübersetzungen.‘ Sonderdruck aus der *Zeitschrift für katholische Theologie*, 82. Band, 3. Heft (Herder & Co., Wien 1960) 290—332

Es ist sehr zu begrüßen, daß Prof. SCHMID das reiche Material, welches er für einen Artikel über moderne Bibelübersetzungen in der zweiten Auflage der *Lexikons für Theologie und Kirche* sammelte, das sich aber als zu umfangreich erwies, in einer längeren Studie doch noch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Behandelt werden hier nur Bibelübersetzungen in die neueren Sprachen, von denen gut drei Viertel europäische Sprachen und ein Viertel Sprachen von Missionsländern sind. Prof. SCHMID hat die Beiträge vieler Autoren zusammengefaßt und redigiert und uns so eine Übersicht geschenkt, die zahlreiche neue Kenntnisse vermittelt.

Für die Übersetzung der Bibel in die Sprachen der Missionsländer hat seit 1960 die *Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft* (Schöneck/Schweiz) eine imposante Serie von Spezialstudien veröffentlicht, die das hier gebotene Material

weithin ergänzen. Doch da diese dem gestellten Thema gemäß vorwiegend die katholischen Bemühungen um die Übersetzung der Bibel behandeln, geht vorliegende Studie darüber hinaus, da auch die protestantischen Übersetzungen, die nicht selten zeitlich und qualitativ den katholischen voraus sind, in gleicher Breite behandelt werden. Zudem hat jeder Abschnitt noch eine recht willkommene Übersicht über die einschlägige Literatur.

Münster/Westf.

Bernward Willeke OFM

THUNBERG, A.-M.: *Kontinente im Aufbruch*. Kirche und Mission angesichts der afro-asiatischen Revolution. Vandenhoeck u. Ruprecht/Göttingen 1960, 291 S. mit einer Falttafel, engl. brosch. DM 14,80

Die schwedische Verfasserin behandelt in sieben Kapiteln Grundfragen der heutigen Weltsituation vom Standpunkt des gläubigen evangelischen Christen: die polit. Wandlung, Nationalismus, Rassenfrage, Bevölkerungsexplosion, Strukturwandel auf dem Lande, technische Revolution, Verantwortung der Christenheit. So ist das Buch eine soziologische Studie, die eine Fülle wertvollsten Materials mit größter Sorgfalt und Systematik verarbeitet und damit einen Weg zum Verständnis der heutigen Situation der sog. Entwicklungsländer bietet. Große Sachkenntnis verbindet sich mit abwägend nüchternem Urteil, das die Verfasserin auch bei heiklen Themen wie „Familienplanung“ nicht verläßt. Die katholische Mission wird nicht oder nur am Rande berührt. Die Verantwortung der christlichen Mission wird angesichts dieser realistisch und eindringlich gezeichneten Situation von kirchlich-theologischer Sicht her gezeichnet. Dazu muß noch erwähnt werden, daß es sich um ein evangelisches Christentum von großer Gläubigkeit und erstaunder missionarischer Strahlkraft handelt. Das zeigt sich besonders im Schlußkapitel über die „soziale Diakonie“ der Kirche. Das sind herrliche und doch demütige Ausführungen, die der Katholik ohne Bedenken übernehmen kann. Was hier über die Verantwortung und den Sendungsauftrag der Kirche gesagt wird, gehört wohl zum Schönsten, was über die missionarische Aufgabe geschrieben wurde. Eine vielleicht nicht beabsichtigte Anerkennung der katholischen Leistung auf dem Gebiet der Rassenversöhnung finden wir S. 192: „Vom ehemaligen belgischen Kongo hat jemand bemerkt, daß die einzige Möglichkeit zu voller Gleichstellung mit den Weißen, die ein Afrikaner hatte, war, Priester zu werden.“

Wer sich also ein vertieftes Wissen über die soziale Struktur der afro-asiatischen Völker und die daraus sich ergebenden Probleme verschaffen und die ganze Verantwortung der missionarischen Kirche beleuchten will, greife zu diesem Buch. Es bietet keine Phrasen, sondern eine Fülle von Tatsachen. Übersetzung und Ausstattung sind tadellos.

München

P. Dr. Fridolin Rauscher WV

VAN STRAELEN, H.: *Aziatisch dagboek*. Uitgeverij Foreholte/Voorhout (Niederlande) und Desclée de Brouwer/Brugge (1959). 288 S.

Tagebuchnotizen eines solchen Kenners japanischer Verhältnisse, wie P. VAN STRAELEN SVD einer ist, können aufschlußreicher sein als Artikel und Abhandlungen, die *ex professo* bestimmte Seiten eines fremden Landes und Volkes darstellen sollen. In der Tat vermitteln diese Aufzeichnungen aus den Jahren 1951 bis 1958 Einsichten in fast alle Bereiche des japanischen Lebens; sie berühren die gesamte Wirklichkeit des Alltags und streifen wirtschaftliche, politische, ge-